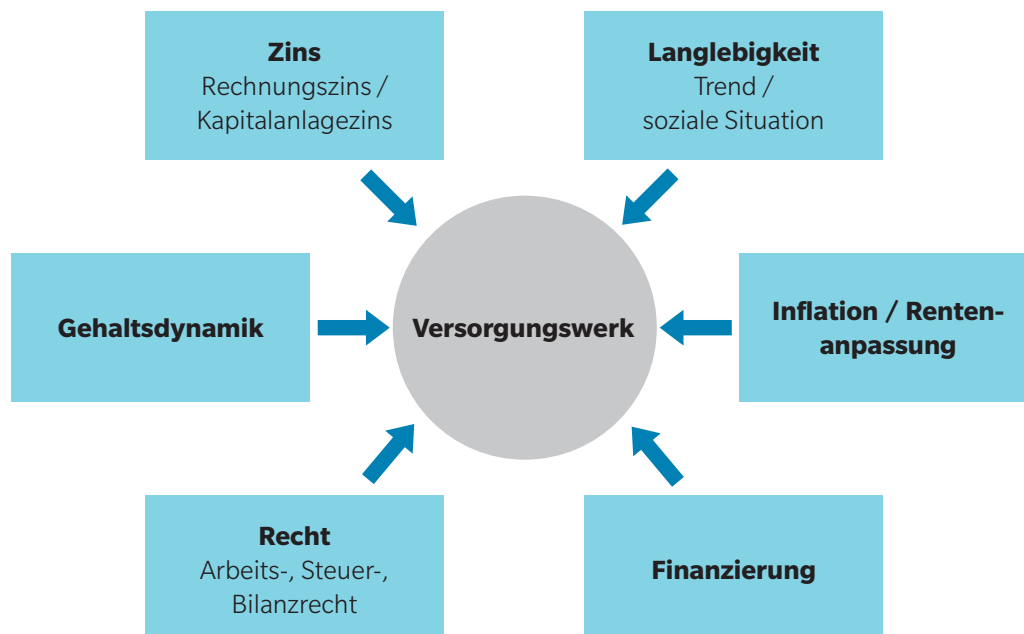


# PENSIONSRISEN KENNEN UND AKTIV MANAGEN – MIT DEM MERCER-STRESSTEST FÜR DIE BETRIEBLICHE ALTERSVERSORGUNG

Die fortwährende Volatilität der Finanzmärkte zwingt Unternehmen mehr denn je zu einem aktiven Management der Risiken ihrer betrieblichen Altersversorgung. Gerade unter den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sollten Trägerunternehmen leistungsorientierter Pensionspläne die finanziellen und regulatorischen Risiken ihrer Versorgungswerke kennen und Auswirkungen von Marktszenarien im Blick haben. Denn nur so können sie vorbereitet und schnell auf Veränderungen reagieren und negative Folgen begrenzen. Mit dem Mercer-Stresstest sind Unternehmen auf zukünftig eintretende Marktveränderungen vorbereitet. Die spezifischen Risiken ihres Pensionsplans werden identifiziert und Maßnahmen zum Ausbau der Risikotragfähigkeit können eingeleitet werden, bevor diese sich auf die Bilanz oder die Gewinn- und Verlustrechnung auswirken.

## DIESE FAKTOREN BEEINFLUSSEN DAS RISIKOPROFIL IHRES PENSIONSPLANS

Die hier aufgeführten Einflussfaktoren wirken sich entweder auf das Versorgungsvermögen bzw. die Aktivseite der Bilanz aus oder auf den Verpflichtungsumfang bzw. die Passivseite der Bilanz:



Die **Zinsentwicklung** beeinflusst über die Auswirkung auf den Rechnungszins den Verpflichtungsumfang. Der relativ niedrige Rechnungszins seit 2011 hat die Pensionsverpflichtungen bereits deutlich ansteigen lassen. Diese Tendenz ist jetzt auch deutlich in der lokalen Handelsbilanz (BilMoG) zu spüren. Gleichzeitig führten niedrigere Kapitalmarktzinsen zu geringeren Zuwächsen auf der Vermögensseite.

Steigt die derzeit relativ niedrige **Inflation** und daraus resultierend die **Rentenanpassung**, erhöht dies zusätzlich den Verpflichtungsumfang. Angesichts der demografischen Entwicklung und des sich abzeichnenden „Kampfes“ um die besten Mitarbeiter würde sich eine zusätzlich steigende Gehaltsdynamik auf die Höhe der Anwartschaften und damit auf das Niveau der Pensionsverpflichtungen überproportional auswirken.

Auch die **Finanzierung** spielt wegen der volatilen Entwicklung an den Finanzmärkten für das Risikomanagement der bAV eine immer stärkere Rolle. Es geht weniger um ein Maximum an Performance, sondern mehr um Begrenzungen von Einbußen auf der Vermögensseite. Durch ein aktives Risikomanagement und eine davon abgeleitete Finanzierungsstrategie können auch bei schwierigen Marktgegebenheiten gute Ergebnisse in der Vermögensanlage erzielt werden. Der Mercer-Stresstest unterstützt Unternehmen bei Bedarf auch in dieser Hinsicht bei der aktiven Risikosteuerung ihres Versorgungswerkes.

Nicht zuletzt können regulatorische oder **rechtliche Entwicklungen** (Arbeits-, Steuer-, Bilanzrecht) das Risikoprofil Ihres Pensionsplans beeinflussen. So stellen die IAS 19-Änderungen ab 2013/2014 striktere Anforderungen an die Finanzierung und auch die Auswirkungen von Solvency II sollten in Betracht gezogen werden.

## DER MERCER-STRESSTEST – DER ERSTE SCHRITT ZUR BEHERRSCHUNG DER RISIKEN IHRER BETRIEBLICHEN ALTERSVERSORGUNG

Im Rahmen eines Stresstests untersucht Mercer das gegenwärtige Risikoprofil Ihres Pensionsplans und zeigt anhand von szenarienbasierten Analysen auf, welche Risikosituationen sich unter veränderten Rahmenbedingungen ergeben können. Auf dieser Basis werden Maßnahmen zur Risikominimierung (z. B. Leistungsplanänderungen, Änderung der Kapitalanlagestruktur, strategische Prämissenplanung) entwickelt.

### WIE FUNKTIONIERT DER STRESSTEST FÜR DIE BETRIEBLICHE ALTERSVERSORGUNG?

1. Zunächst werden abhängig vom Versorgungswerk und den relevanten Einflussgrößen konkrete Szenarien festgelegt. Gegenstand sind hierbei z. B. Annahmen über rechtliche Veränderungen sowie Annahmen zu Rechnungszins, Inflation, Gehaltsdynamik oder Biometrie, abhängig von den jeweils für das Unternehmen maßgeblichen Gegebenheiten. Diese Prämissen werden im Rahmen des Stresstests um extreme, aber in sich plausible Veränderungen in der Zukunft variiert und in unterschiedlichen Kombinationen (Szenarien) dargestellt.
2. Anschließend werden die rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Folgen dieser Szenarien dargestellt und die folgenden Auswirkungen der geänderten Prämissen errechnet:
  - Veränderungen auf Passiv- und Aktivseite der Bilanz
  - Veränderung des Finanzierungsgrades
  - Veränderung des Cash Flows
3. Auf Basis dieser Ergebnisse werden geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung definiert.

### WEITERE INFORMATIONEN

Sind Sie daran interessiert, einen Stresstest für Ihr betriebliches Versorgungswerk durchzuführen oder wünschen Sie weitere Informationen zum Mercer-Stresstest für die betriebliche Altersversorgung? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihrem Ansprechpartner bei Mercer auf oder wenden Sie sich an:

Mercer Deutschland GmbH  
Tel: 069 689778 – 0  
E-Mail: [info.de@mercer.com](mailto:info.de@mercer.com)